**Adventsspaziergang als Dankeschön für die Ehrenamtlichen des Samariterstifts**

Vorbereitung:

Wir haben dazu drei Stellen auf dem parkähnlichen Gelände ausgesucht, wobei wir mit einem echten Schafstall natürlich ein tolles Highlight haben. Als Geschenke erhalten die EA einen Regenschirm. Daran befestigt sind ein Jutesäckchen (10x14 cm, über Amazon) gefüllt mit Goldtaler aus Schokolade und einem Weihrauchkegel. Zubehör wie Weihrauch, Myrrhe und Kohle bekommt man mit guter Beratung vom Seifen Lenz in der Esslinger Straße aus Stuttgart. Alle kirchlichen MA bekommen 10% Rabatt auf solche Einkäufe. Die Blechkönige sind aus dem Inventar des Hauses. Es geht auch ohne.

Einstieg:

Sternsinger-Lied vorspielen: „Wir kommen daher aus dem Morgenland“ (Handy)

A: Sie wundern sich vielleicht, dass wir heute das bekannte Sternsingerlied hören wie es in der Zeit von Weihnachten bis zum 6.Januar in den katholischen Gemeinden von als Königen verkleideten Kindern vorgetragen wird. Sie bringen an die Häuser auch bei uns dem Samariterstift den Sternsingersegen mit Kreide an, schwenken dabei das Weihrauchfass und sammeln Geld für wohltätige Zwecke. Dieser Brauch aus dem Mittelalter hat eine lange Tradition und geht auf die Weihnachtsgeschichte wie sie Matthäus im 2. Kapitel beschreibt, zurück: aus den „Weisen“ wie es dort heißt wurde mit den Jahrhunderten Könige. Auch die Zahl drei ist so nicht überliefert, vielmehr resultiert sie aus den drei Geschenken Weihrauch, Gold und Myrrhe, die damals überbracht wurden. Aber hören wir, was uns die Weisen selbst zu erzählen haben. Kommen sie doch mit, da vorne sehe ich schon jemanden stehen.

Balthasar: B.(hält Blechkönig hoch, stellt diesen am Brunnenrand ab)

„Darf ich mich vorstellen: Mein Name ist Balthasar. (Blechkönig hochhalten) Ich komme aus Babylonien. Seit vielen Wochen schon folgen meine Freunde und ich einem großen Stern, der so hell glänzt, dass wir fest an ein Zeichen Gottes glauben. Denn als Sterndeuter studieren wir mit unseren Fernrohren die Umlaufbahnen der Planeten und die Sternbilder. Aber wir sind nicht nur Astrologen und Wissenschaftler, sondern gottesfürchtige Leute. Neben unseren Aufzeichnungen studieren wir auch die alten Schriften des jüdischen Volkes. Dort heißt es etwa im 4. Buch Mose:

„ Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel.“ (Num 24,17) Von einem Heilskönig ist die Rede, dem alle Völker der Erde einmal dienen werden. Ein König aus Fleisch und Blut, die Wahrheit muss also Hände und Füße, Kopf und Herz haben! Unser Weg ins verheißene Land Israel ist weit und gefährlich. Aber das Rätsel um diesen Stern ließ uns nicht los, daher sattelten meine Freunde und ich unsere Kamele mit Proviant für die weite Strecke. Aber was schenkt man einem neugeborenen König? Auch da haben uns die alten Schriften weitergeholfen: Im Propheten Jesaja heißt es: „Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herrn Lob verkündigen.“ (Jes.60,6)

Daher trage ich dieses Weihrauchfässchen mit mir. Wollen sie mal daran schnuppern? (Weihrauchfass schwenken). Ach, dieser liebliche Duft erinnert mich an die Opfergaben unserer Priester in den heiligen Tempeln. Doch in den alten Schriften des jüdischen Volkes wird immer nur von einem Gott gesprochen. Sein Name ist so heilig, dass kein frommer Jude ihn aussprechen würde. Statt „Jahwe“ sagen sie „Adonai“. Ob der zukünftige König mit seinen Gebeten vor diesem unbekannten Gott für uns Menschen und unsere Nöte eintritt? Auch für uns Heiden? Aber kommen sie doch einfach ein Stück des Wegs mit, ich muss sowieso mein Kamel etwas schonen und ein bisschen zu Fuß gehen. Mein Freund Melchior ist schon vorausgegangen. Ich sehe ihn da vorne Rast halten. Wie gut, dass der Stern uns in den Nächten den Weg leuchtet und hier eine helle Spur hinterlässt.(zeigt auf die Sägespäne)

Melchior: (A), tritt an der Bank zwischen Haus 72+74 hinzu.

„Na, Balthasar, auch schon da? Dein Name scheint Programm „Gott wird helfen“! Jetzt hast du es auf deine alten Tage hin doch noch geschafft und konntest uns auf dem langen Weg folgen. Es wird bestimmt nicht mehr so lange dauern. Da vorne wartet unser Freund Caspar. Komm, ich nehme dir ein bisschen von deinem Proviant ab und lade es auf mein Kamel, damit du es leichter hast. Caspar kann es wie immer kaum erwarten. Als der Jüngste von uns hat er auch den weitesten Weg aus Afrika hinter sich. Ein Heißsporn eben. Aber wie sagte mein alter Großvater immer :“Eile mit Weile“. Der wird es auch noch lernen, seine Kräfte einzuteilen, anders hätte ich den weiten Weg aus meiner Heimat Europa bis ins Morgenland nicht geschafft. Ruh dich ein bisschen aus. Der feine Weihrauchgeruch macht mich ja fast ein bisschen benommen. Bist du jetzt unter die Priester gegangen auf deine alten Tage hin?

Also ich habe Gold mitgebracht, das leuchtet so schön, wenn die Sonne darauf scheint. Selbst, wenn der Mond leuchtet, kann man den Glanz im Dunkeln erkennen. (zeigt sein Schatzkästchen herum). Was meine Eltern sich wohl dabei gedacht haben, als sie mir den hebräischen Namen Melchior „König des Lichts“ gaben? Nein, ich bin gewiss kein König, komme nicht einmal aus adligem Geschlecht. Selbst wenn ich als König dargestellt werde. (hält Blechkönig hoch, stellt ihn auf der Bank ab) In den 50 Jahren meines Lebens habe ich viele Höhen und Tiefen erlebt und dabei nicht nur Glanzleistungen vollbracht. Nein, auf manches bin ich ganz und gar nicht stolz. Aber ich erhoffe mir vom neugeborenen König, dass er „auf sich nimmt all unsere Missetaten“ wie es der Prophet Jesaja verkündet hat (Jes.53,5), damit wir Frieden und Heil haben, weil wir einen gnädigen Gott als König brauchen. Und was wäre für einen solchen König passender als Gold? (zeigt Schatzkästchen mit Gold herum) Jetzt wollen wir diesen König mit einem Lied ehren. Möchten sie mit einstimmen in das Lied: „Tochter Zion“? (Hinweis auf Liedblatt) Genug gesungen - lasst uns nicht zu viel Zeit verlieren! Da vorne sehe ich Caspar. Irgendwie scheint er etwas entdeckt zu haben. Er winkt uns ganz aufgeregt zu. Kommen sie doch mit! (beide gehen den Weg die Treppe hinunter zum Schafstall)

Caspar (B winkt): Na, endlich kommt ihr beiden. Ich warte hier schon seit einiger Zeit. Seht doch, der Stern, dem wir nun schon viele Wochen folgten, hat genau an dieser Stelle über dem Stall Halt gemacht. Ich wollte nicht ohne euch hineingehen, schließlich soll hier der neugeborene König der Juden und der ganzen Welt zu finden sein. Aber ich muss schon sagen, dass ich nach dieser weiten Reise etwas enttäuscht bin. Ich wusste zwar, dass er nicht im Königspalst des Herodes zu finden ist, aber ein so ärmlicher Stall und wie das stinkt! Ochs und Esel als Palastwachen? Und dann die Kälte in den Nächten! Das ist doch nichts für ein neugeborenes Kind. Es wird sich erkälten und sterben, bevor es überhaupt regieren kann. Wie gut, dass ich in Afrika die Kunst des Heilens von meinem Großvater erlernt habe. Egal, welches Leiden, immer kam er mit einem wohlriechenden Harz daher, welches desinfizierend und heilend wirken soll. Wollt ihr mal riechen? Na, wie mein Name schon sagt: Ich bin der „Hüter des Schatzes“. (geht mit zweitem Weihrauchfass umher)

Balthasar und Melchior: „Der Junge nimmt mal wieder den Mund zu voll!“

Caspar: Ja, ja ihr habt ja recht, ohne eure guten Sternkenntnisse hätten wir den Weg nie gefunden. Auf jeden Fall kann er die Myrrhe sein ganzes Leben lang gebrauchen. Wie sagte mein Großvater immer: „Von der Wiege bis zum Grabe immer Myrrhe mit dir trage!“ Aber nun kann ich es wirklich kaum mehr erwarten. Lasst uns in den Stall treten und dem neugeborenen König huldigen. Am besten mit einem Lied (Hinweis auf Liedblatt) : „Ich steh an deiner Krippen hier (EG 37,1-4) Wollen sie uns bei unserem Gesang vielleicht unterstützen? Das wäre schön!